

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Infections-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} .

N. 60.

Nagold, Samstag den 17. April

1897.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Zufolge Erlasses der R. Kreisregierung Reutlingen vom 13. d. M. sind die ortsüblichen Tagelöhne gewöhnlicher Tagelöhner für den Oberamtsbezirk Nagold mit Wirkung vom 1. Januar 1898 ab bis auf Weiteres in folgender Weise festgesetzt worden:

Gemeinden.	Männl. Personen über 16 Jahren		Weibliche Personen über 16 Jahre		Männl. Personen unter 16 Jahren		Weibliche Personen unter 16 Jahren	
	\mathcal{M}	\mathcal{S}	\mathcal{M}	\mathcal{S}	\mathcal{M}	\mathcal{S}	\mathcal{M}	\mathcal{S}
I. Eynthal, Spielberg	2	20	1	40	1	40	1	—
II. Berneck	2	—	1	20	1	10	—	70
III. In den übr. Gemd. des Bezirks.	1	70	1	20	1	10	—	70

Vorstehendes wird hiedurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit dem Anfügen, daß die neuen Sätze vom 1. Januar 1898 an in Kraft treten.
Nagold, den 15. April 1897.

R. Oberamt. Ritter.

Ostern.

Wandle leuchtender und schöner
Osterfonne, deinen Lauf,
Denn der Herr und mein Versöhner
Stieg aus seinem Grabe auf.
Als das Haupt er sterbend beugte,
Bargst du dich in nächt'gem Flor,
Doch jetzt komm hervor und leuchte,
Denn auch er stieg längst empor!
Erde breite dich in Frieden
Unter deinem Himmel aus,
Denn dein Herr ist nicht geschieden,
Er zerbrach des Todes Haus.
Deine starken Felsen bebten,
Als er seinen Geist verhaucht,
Gehste nun den Neudelebten,
Wonnevoll in Licht getaucht.

Ostern ist gekommen im Frühlingsglanze. „Alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis.“ Jawohl, aber ein Gleichnis ist es immerhin; und wir freuen uns desselben; wir freuen uns, daß in dieser östlichen Zeit dort draußen die ganze Natur Lust und Leben atmet; denn Ostern ist Leben. Der Tod ist verschlungen in den Sieg; er ist unterlegen, vom Leben überwunden, das ist es, was uns das Osterfest predigt. Christus ist gestorben um unseretwillen; der Tod konnte ihn eine Weile in seine Bande schlagen durch unsere Sünde; aber halten konnte er ihn nicht; am dritten Tage, am Oftertage, bricht der Fürst des Lebens aus dem Grabe hervor. Christus ist auferstanden!

Wie er gestorben ist um unseretwillen, so ist er auch um unseretwillen auferstanden. Wir sollen nicht nur mit ihm, nein wir können auch mit ihm in einem neuen Leben wandeln. Durch seinen Tod ist die Sünde in ihren schwersten Folgen aufgehoben, durch seine Auferstehung wird auch in die sündigen Menschen, die sich zu ihm, dem Auferstandenen, bekennen, ein neues Leben in der Gerechtigkeit gepflanzt; sie sind nun Gottes Kinder.

Zwar bleibt der Tod der Sünde Sold. Alle Menschen ohne Ausnahme müssen sterben. Aber alle Christen wollen auch sterben; denn der Tod, dem natürlichen Menschen ein Grauel und Schrecken,

ist dem Christen seit Christi Auferstehung die Pforte in das ewige Leben. Seit Christus dem Tode die Macht genommen hat, legen die Seinen sich getrost und ruhig nieder in die Erde; Ostern verbürgt ihnen Auferstehen. Christen sterben nicht, sie entschlafen, Christen reisen im Tode nicht in ein unbekanntes Land, sie gehen heim; und wenn sie an den Gräbern der Ihrigen stehen, so hat der lebendige Osterfürst sie singen gelehrt: „Nacht der finstern Erdenluft, lacht des Todes und der Höllen.“ Der Auferstandene ist auch Auferstehung und das Leben, und wo er ist, da sollen seine Diener auch sein. Darum grüßen wir dich, du fröhliches Osterfest; darum grüßt die Gemeinde den Auferstandenen mit den Worten:

Ich geh zu Deinem Grabe
Du großer Osterfürst,
Weil ich die Hoffnung habe,
Daß Du mir zeigen wirst,
Wie man kann selig sterben
Und fröhlich auferstehn,
Und mit des Himmels Erben
Ins Land des Lebens gehn.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 17. Apr. Aug. Schell, Werkmeister aus Ludwigsburg wurde in der letzten Gemeinderats-sitzung einstimmig zum Stadtbauemeister gewählt; derselbe wird sein Amt am 20. d. Mts. antreten.

† Nagold, 17. April. Der Landesauschuß des württ. Wirtschaftsvereins hat in letzter Zeit eine Sitzung abgehalten, an welcher auch zahlreiche Landtagsabgeordnete teilnahmen und dabei eine Resolution beschloffen, wonach der Vorschlag der Volkspartei in Sachen der Umgeldsfrage angenommen wurde. Der von Kammerpräsident Payer nach Angabe verschiedener Landtagsabgeordneter selbst ausgearbeitete Vorschlag geht dahin, daß die Wirte Württembergs jährlich eine Million freiwillig aufbringen sollen, wenn dagegen das Umgeld mit seinen lästigen Kontrollbestimmungen in Wegfall komme. Da das Umgeld jährlich 2300000 \mathcal{M} beträgt, so möchte nach dem Vorschlag des Herrn Payer die größere Hälfte mit 1300000 \mathcal{M} bei der Steuerreform auf die Steuerzahler überhaupt umgelegt werden. Nun hat aber bekanntlich der Herr Finanzminister wiederholt erklärt, die Steuerreform solle keine Steuervermehrung bringen, sondern nur eine gerechtere Verteilung der bisherigen Steuerlast und obgleich Herr Payer nach den Versicherungen seines Parteigenossen Räs, Abgeordneten für Badnang, sich eines ganz bedeutenden Einflusses auf die Regierung erfreut, so ist doch von vornherein mit größter Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß nicht einmal die Regierung, geschweige denn die erste Kammer das Steuerreform-gesetz genehmigen werde, wenn damit eine Steuer-erhöhung von jährlich 1300000 \mathcal{M} verbunden ist. So erweist sich der ganze Vorschlag der Volkspartei, wir wollen nicht sagen als Bauernsängerei, weil es sich ja nicht um Bauern, sondern um Wirte handelt, aber als ein Versuch zahlreicher, volksparteilicher Abgeordneter, welche vor den Wahlen die gängliche Abschaffung des Umgeldes versprochen hatten, sich aus einer nicht geringen Verlegenheit heraus-zuziehen, damit die Betreffenden doch bei den nächsten Wahlen sagen können, sie hätten ihr möglichstes ge-than und wenn kein Erfolg erzielt wurde, so seien die andern daran schuld. Das größte Organ der Südd. Volkspartei, die „Frankfurter Ztg.“ meint

übrigens die ganze Aktion des Herrn Payer auch nicht ernst. Sie läßt sich von ihrem Stuttgarter Correspondenten in Nr. 94, drittes Morgenblatt u. a. schreiben: „Die Schwierigkeit, die jeder Lösung entgegenstand, war praktischer Natur, d. h. es erhob sich immer wieder die Frage, woher nimmt man die 2 Millionen Mark, um das Umgeld zu ersetzen? Die Antwort, daß die Steuerreform die Gelegenheit biete, jene Abgaben aus der Welt zu schaffen, indem man eine entsprechende Erhöhung der Einkommen-steuer vornimmt, leuchtet durch ihre Einfachheit ein; wir möchten aber den Widerspruch nicht hören, wenn die Regierung und Steuerkom-mission an die Verwirklichung dieses Ge-dankens ginge. In der Wirtsversammlung meinte einer der Teilnehmer, man solle nur die Millionäre tüchtig treffen. Ein schöner Gedanke, der unsern vollen Beifall hat, nur möge man nicht glauben, daß man auch durch eine sehr ausgiebige Besteue-rung der Millionäre, einer doch ziemlich seltenen Menschenpezies, die Einnahmen eines Staatshaus-halts wesentlich in die Höhe treiben könnte. Der Effekt einer solchen Maßregel würde sich bis weit in die mittleren Steuerklassen des Volkes herein fühlbar machen.“ Diese Sprache der „Ztg. Ztg.“ beweist vollauf, daß man auf demokratischer Seite selbst auf einen Erfolg der Payer'schen Vorschläge nicht hofft. Wenn die württ. Wirte thöricht genug sind, dieses mit ihnen getriebene Spiel nicht zu durch-schauen und sich bei den nächsten Wahlen nochmals an den vollspart. Raisonniclarren spannen lassen, so haben sie ein besseres Schicksal nicht verdient. Immerhin war es klug von ihnen, das Angebot der Volkspartei einmal vorläufig anzunehmen.

—t. Altensteig, 15. Apr. Auf Veranlassung des Vorstandes vom Calwer homöopathischen Verein fand heute in der Bahnhofrestauration hier eine Versammlung von Anhängern des homöopathischen Heilverfahrens statt. Um die Bestrebungen der Ho-möopathie in hiesiger Stadt u. Umgegend zu verbreiten bildete sich ein Verein, dem 40 Teilnehmer an der heutigen Versammlung beitraten. Als Vorstand wurde Kupferschmied Frey gewählt.

—t. Altensteig-Dorf, 17. April. Am Grün-donnerstag hielt der Schwarzwaldbienenzüchterverein des hintern Bezirks hier seine Frühjahrsauptver-sammlung ab, die sich eines ziemlich zahlreichen Bes-uches erfreute. Der Vorstand des Vereins H. Lehrer Brendle warf einen Rückblick auf die ungünstigen Trachtverhältnisse des vorigen Jahres und teilte so-dann mit, daß manche Imker in hiesiger Gegend es im letzten Herbst veräußerten, bei Zeiten ihre Bölker gehörig einzufüttern; die Folgen davon sind leider gewesen, daß manche Stöcke infolge Nahrungsmangel eingingen, oder jetzt sehr schwach seien, trotz des verhältnismäßig günstigen Winters. Hieraus wurde die Jahresrechnung mitgeteilt. Die Zahl der Mit-glieder beträgt nun 100. Nach Vorführung prakt. Futtertafeln und deren Anwendung in den Bienen-stöcken beschloß der Verein ähnlich andern Bezirks-vereinen, die Frage betreffend eines einzuführenden Faulbrutgesetzes zu verneinen.

Freudenstadt, 14. April. Die Reallizeams-frage, die in letzter Zeit in den Kreisen der gesamten Bürgerschaft viel erörtert wurde, ist in der heutigen Sitzung der bürgerl. Kollegien entschieden worden. D.-St.-Rat v. Dillmann in Stuttgart erläuterte die Angelegenheit in schultechnischer Hinsicht in ein-gehendster Weise, wobei aus der Mitte der zahlreich anwesenden Bürger verschiedene Ansichten und Wünsche geltend gemacht wurden. Die Abstimmung ergab

Wegen der hl. Osterfeiertage erscheint am nächsten Montag kein Blatt.

Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.

Wildberg. Lang- und Sägholz-Verkauf.

Aus den hiesig. Stadtwaldungen Schwarzenbach, Langenthal, Omeindsberg und Kengelwald kommen am nächsten **Mittwoch den 21. April**, vorm. 9 Uhr **127,98 Fm. I. — V. Kl. Langholz** und **45,89 Fm. I. — III. Kl. Sägholz** in % des Wildberger Revierpreises auf hiesigem Rathaus zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden. Auszüge werden bei vorheriger Bestellung gerne besorgt.
Den 15. April 1897. Waldmeisteramt. Nagold.

Sulz.

Lang- u. Brennholzverkauf.



Am **Freitag den 23. April**, vorm. 8 Uhr,

kommen aus dem Gemeindefeldwald zum Verkauf:
194 Nm. buchene und eichene Scheiter und Prügel und **10 440 Wellen**;
ferner von nachm. 1 Uhr an:
48 Stüd Eichen mit **27,93 Festmeter**,
worunter einige sehr starke,
37 Stüd Buchen mit **7,34** „
6 Raubhuchen „ **1,69** „
16 Aspen „ **5,62** „
11 tannene Klöße „ **6,86** „
und **50 Wagnerstangen**,
wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden. Zusammenkunft im Schlag.
Der Gemeinderat.

Friedrich Benz, Nagold

liefert **alle Systeme Fahrräder.**



Lager in vorzüglichen **Badenia-Courrenmaschinen**

Weitgehendste Garantie.

Sämtliche Bestandteile auf Lager. Anleitung nebst Lernrad gratis. Eine Partie guterhaltene ältere Räder auf Lager von 45 *M* an.

Saiterbach. Ewigen sowie dreiblättr. Kleesamen, Zetterflee, Gspar, Wicken, größtenteils hierländische Ware,
empfehlen **Fr. Schittenhelm.**
Visiten-Karten fertigt schnell und billig die Buchdruckerei ds. Blattes.

Pferd-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am **Osternmontag** mittags 1 Uhr einensjähr. **Apfelschimmel-Wallach** 1,70 m hoch, vertrauter Einspänner, zu jedem Geschäft taugl. unter jed. Garantie.
Christoph Gackenhaimer.

Einen Wurf Milchschweine

verkauft am **Osternmontag** den 19. ds. Mts., vorm. 11 Uhr.
Chr. Moser, „zum grünen Baum“.

Fahrknechtgesuch.

Ein kräftiger tüchtiger Fahrknecht findet bei gutem Lohn sofort dauernde Stellung.
Chr. Kohler, Güterbeförderer.

Möbelschreiner-Gesuch.

Zwei solide tüchtige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei **Fr. Lutz**, Schreinerstr.

Pferdeknecht

findet bei hohem Lohn Stelle. Näheres bei **Fr. Schmid**, Kaufmann, Nagold.

Trauer-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter **Catharine Dengler**, geb. **Armbruster**, heute mittags 1 1/2 Uhr unerwartet schnell im Alter von 64 Jahren sanft verschieden ist. Beerdigung Ostermontag mittags 2 Uhr. Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **der Gatte: Friedr. Dengler, Adlerwirt.** Oberjettingen, den 16. April 1897.

Dürkopp-Original-Näh-Maschinen.

in einfachen bis feinsten Ausstattungen: **Singer-Systeme, Pfaff'sche, Ringschiffchen, Ringreiter, Bentralschiffchen, Phoenix**, sowie die **„Drei in Einer“** (3 Stich-Maschinen)



O. Richter. Eigene Reparatur-Werkstätte.

B. Becker in Seelen a. Gora liefert allein seit 1880 den anerkannt unübertroffen. **Goldd. Tabak**. Ein 10 Pf. Beutel 100. adit R. (4)

Ein Arbeiter

von 15 bis 16 Jahren kann sofort eintreten in **Rausers Dampfsiegelei.**

Arbeiter-Gesuch.

Einige kräftige Arbeiter und zwei jüngere Leute sucht **Carl Reichert.**

Ordentlicher Lehrling

sowie **1 guter Arbeiter** können sofort eintreten bei **Chr. Hartmann, Schuhmacher.**

Wagnergeselle

findet sofort dauernde Arbeit bei **Gottlob Rentschler, Wagner.**

Lehrlings-Gesuch.

Einem ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre **Friedrich Vogt, Schuhmacher.**

Ein Mädchen

von 14—16 Jahren, das Liebe zu Kindern hat kann sofort oder auf **Georgii** eintreten. Bei wem? sagt die Redaktion.

Ein jüngeres Mädchen

wird gesucht — von wem? sagt die Redaktion.

Sonnen-Schirme für Herren, Damen u. Kinder empfiehlt in großer Auswahl Jakob Luz.

Der Verein für Geflügelzucht und Vogelfreunde des Bezirks Nagold empfiehlt

Bruteier

von nachstehenden rassenechten Primazuchtstämmen:

- 1) Rebhuhn. Ital.: J. Kaiser, Nagold Oberamtswegmstr. Bausch, Nagold Herrenleiderm. Gottl. Klais, Nagold Schw. It.: Gottl. Klais, Nagold Oberamtsstierarzt Walltraff, Nagold Schullehrer Arnold, Ebhausen.
- 2) Gelbe It.: Sem. Oberl. Köbele, Nag. Schullehrer Belz, Altensteig-Dorf Schw. Minorca: Schreiner Luz, Nag. Bl. Andalusier: Oberl. Köbele, Nagold Schw. Spanier: Walltraff, Nagold. 7) Blattbeinige Langshan: Jul. Kaiser 8) Br. schön. Landenten: J. Kaiser, Nag. 9) Beckingentent: Gerber Dohmet, Ebhausen. 10) Becking-Landenten: Oberl. Köbele.

Preise: Nr. 1, 2, 4—10 p. Stück 15 s., Nr. 3 p. Duzend 3 M.
NB. Vereinsmitglieder erhalten durchweg das Stück um 5 s. billiger, von Nr. 3 das Duz. zu 2 M. Verpackung extra. Lieferungszeit der Bruteier: April, Mai, Juni.

Hötzingen.

Ueber die Osterfeiertage schenkt seines



Bock-Bier

A. Müller, z. „Krone“.

Nagold.

Im garnieren von Damen- und Kinder-Hüten

empfehlte sich

Frau Marie Strähle, Calwerstraße.

Nagold.

Paulis blaue Riesen-Kartoffeln und etwas weisse dto.

sind zu haben bei

Ph. Krauss, Wte. z. „Stern“.

Nagold.

Stroh-Hüte,



für Herren u. Knaben in grosser Auswahl empfiehlt billigt

Herm. Brinkinger, in der hintern Gasse.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Osternmontag den 19. April 1897** im Gasthaus z. „Krone“ in Haiterbach stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Friedrich Schübel, Gipsler von Haiterbach. **Marie Späth,** von Nagold.

Wir bitten dies statt jeder besond. Einladung entgegenzunehmen.

Rohrdorf.

Hochzeits-Einladung.

Mit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Osternmontag den 19. April ds. Js.** stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. „Ochsen“ hier freundlichst einzuladen.

Friedrich Lenz, Steinbauer, Sohn des † Friedrich Lenz, Steinhauers. **Marie Gauss,** Tochter des David Gauss, Zeugmachers in Ebhausen.

Wir bitten dies statt jeder besond. Einladung entgegenzunehmen.

Mindersbach.

Hochzeits-Einladung.

Mit beehren wir uns, Verwandte, und Bekannte zu unserer am **Donnerstag den 22. April d. J.** stattfindenden Hochzeits-Feier in das Gasth. z. „Bären“ hier freundlichst einzuladen.

Jakob Fasnacht, Bauer, Sohn des † Joh. Gg. Fasnacht, Bauers. **Katharine Holzäpfel,** Tochter des Johannes Holzäpfel, Bauers in Oberhaugstett.

Rothfelden.

HOCHZEITS-EINLADUNG.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag den 22. April 1897** im Gasth. z. „Hirsch“ hier stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Joh. Gg. Kempf, Sohn des verst. Wilh. Lorenz Kempf, Gemeinderats. **Christ. Barbara Volz,** Tochter des Joh. Georg Volz, Gemeinderats.

Kirchgang um 11 Uhr.

Wir bitten dies statt jeder besond. Einladung entgegenzunehmen.

Nagold.

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum diene zur Nachricht, daß ich von heute ab im Hause des Herrn Schlossermeister Zimmermann wohne; für das seitherige Vertrauen dankend, bitte ich auch um ferneres Wohlwollen.

Jakob Walz, Schneidermeister.

Rohrdorfer Naturbleiche.

Wir erlauben uns hiemit die höfliche Anzeige zu machen, daß wir in nächster Zeit mit Auslegen von Bleichwaren beginnen werden und werden wir uns bemühen, die uns gefälligst anvertrauten Gegenstände zur besten Zufriedenheit unserer werten Kunden schön und gut gebleicht wieder zurückzugeben.

Noch bemerken wir, daß an Sonn- u. Festtagen weder Bleichwaren angenommen noch abgegeben werden.

Rohrdorf, im April 1897.

Gebrüder Dürr, Bleiche-Besitzer.

Unsere Herren Agenten, welche wir mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren bitten, sind:

- Herr Wilh. Guttler, Rfm., Nagold,
- „ Gust. Wucherer, Rfm., Altensteig,
- „ J. Knoll, Rfm., Bondorf,
- „ W. Wiedmann, Rfm., Unterjettingen,
- „ Rob. Münzing, Haiterbach,
- „ C. Gutelunf, Rfm. in Pfalzgrafenweiler.
- „ Gottl. Heintzel, Rfm., Egenhausen
- „ Johs. Kall, Rfm., Neuweiler,
- „ Johs. Seeger, Neubulach,
- „ Moser, Rfm., Wildberg,
- „ Prof. Amtsdiener, Sulz-Dorf.
- „ Johs. Hanselmann „d. Post“ Simmersfeld.
- „ Frei, Kaufm., Hochdorf.

Nagold.

Prima Mostrosknen empfiehlt **Gottlieb Schuon.**

Nagold.

Sucht zu kaufen!

Friedr. Klais, z. Engel, Bierniederlage der Brauerei Heinrich, Lustnau.

Nagold.

Ein braves

Dienstmädchen

von 16 bis 20 Jahren wird in eine kleinere Wirtschaft sofort oder auf Georgii gesucht; dasselbe muß Landwirtschaft auch verstehen; guter Lohn wird zugesichert.

Von wem? — sagt die Redaktion. Auch sucht derselbe 5 bis 6 Stück guterhaltene

alte Fenster, sowie 3000 bis 4000 Stück alte Ziegelplatten.

Ev. Gottesdienste in Nagold. Osterfest 18. April: 1/10 Uhr Predigt, Abendmahlsfeier; 2 Uhr Predigt. Ostermontag 1/10 Uhr Predigt.

Kathol. Gottesdienst in Nagold am Ostermontag d. 19. April, morg. 7 1/2 Uhr

Gestorben:

Den 16. April. Ernst Julius, Kind des Christian Raier, Schreinermeisters, 1 Monat 3 Tag alt. Beerdigung den 18. April, nachm. 1 Uhr.